

VORTRAGSREIHE „UNRECHT DURCH RECHT“

Der Fachschaftsrat und die Rechtswissenschaftliche Fakultät laden ein zu einer weiteren Veranstaltung im Rahmen der Reihe "Unrecht durch Recht":

Politische Strafjustiz in Thüringen vor 100 Jahren: Der Fall Frieders – „ein deutscher Dreyfus“?

Prof. Dr. Dr. Alexander Ignor, HU Berlin

**14. Januar 2026, 18 Uhr s.t. Uhr,
Carl-Zeiß-Straße 3, Hörsaal 4**

Der Fall Frieders ist der wohl bekannteste Strafrechtsfall des Berliner Strafverteidigers Dr. Siegfried Löwenstein. Ernst Frieders, ein jüdischstämmiger Staatsanwalt in Thüringen in den Zwanziger Jahren, wurde im Jahr 1926 im Kontext mit anderen Strafverfahren wegen fahrlässigen Falscheides verurteilt. Löwenstein vertrat ihn – erfolglos – im Revisionsverfahren und bemühte sich danach vergeblich um dessen Begnadigung. Unter anderem veröffentlichte er mehrere Artikel im Berliner Tageblatt, den ersten unter der Überschrift: Der Fall Frieders – ein deutscher Dreyfus. Der zweite Teil des Vortrags wird insbesondere auf diesen Fall zu sprechen kommen, im ersten Teil wird Prof. Ignor einiges über Löwensteins Leben und Wirken vor allem in der Zeit der Weimarer Republik berichten und einige Schlaglichte auf diese Zeit werfen. Der Fall Frieders fand seinerzeit große Beachtung; nicht zuletzt äußerte sich Thomas Mann dazu. Ob bzw. inwieweit der Fall Frieders dem Fall Dreyfus vergleichbar ist, möchte Prof. Ignor den Hörern überlassen.

Interessenten sind herzlich eingeladen!

Ansprechpartner: Prof. Dr. Florian Knauer, Rechtswissenschaftliche Fakultät
Telefon: 03641 9-42310
E-Mail: florian.knauer@uni-jena.de



**FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA** Rechtswissenschaftliche Fakultät